

Projekte und unterstützende Angebote für Schulen



Schulbezogene Jugendsozialarbeit
und Ganztagsbetreuung

Abteilung Kooperation
Jugendhilfe-Schule

Fairplayer.Manual 5-6



Fairplayer.Manual 5-6 ist ein auf entwicklungspsychologischen Grundlagen basierendes Programm zur Förderung sozialer, emotionaler sowie moralischer Kompetenzen und Zivilcourage sowie zur Prävention von Mobbing und Gewalt

an Schulen. Es wurde, wie das Fairplayer.Manual 7-9, an der Freien Universität von Professor Herbert Scheithauer und seinem Team entwickelt. Das strukturierte und nachhaltig ausgelegte Programm arbeitet mit Jugendlichen im Gruppenkontext, bezieht alle Mitglieder der sozialen Gruppe (Schulklasse/Jugendgruppe) mit ein und ist daher ideal für Schulklassen und Jugendgruppen geeignet. Die Förderung sozioemotionaler Kompetenzen als protektive Faktoren u.a. durch eine gemeinsame und aktive Aufarbeitung der Themen Mobbing und Zivilcourage, ist der Schwerpunkt des Fairplayer.Manual 5-6. Seine Methoden passen sich dabei der Entwicklungsstufe der Kinder an und fördern sozioemotionale Kompetenzen altersgerecht.

Evaluation/Praxiserfahrungen

- Das Fairplayer.Manual 5-6 wurde 2015 bis 2016 aus der Notwendigkeit heraus, Fairplayer auch mit etwas jüngeren Schüler/innen umsetzen zu können, entwickelt und wurde seither des Öfteren praktisch umgesetzt.
- Das Feedback der durchführenden Personen bzw. Schulen, Schüler/innen und Eltern hierzu ist nahezu ausschließlich positiv. Das Programm ist somit praktisch relevant und sehr gut in Schulklassen durchführbar. Eine fundierte wissenschaftliche Evaluation muss jedoch noch erfolgen.

Durchführung

- vorgelagerte Fortbildung für Lehrer/innen und Schulsozialarbeiter/innen
- 12 Termine à 90 Minuten
- unterrichtsbegleitend 90 Minuten wöchentlich
- Dauer der Durchführung ca. 3 bis 4 Monate

„Ich fand Fairplayer toll, weil wir viel gemeinsam gemacht haben, zum Beispiel lustige Spiele.“
Schülerin, 10 Jahre

„Die Themen und Materialien sind nah am Erleben der Schüler/innen und haben damit eine hohe Relevanz für den Schullalltag.“
Lehrerin an einer Grundschule

Kosten

Die Kosten variieren je nach Umfang, Modalitäten und Begleitung der Durchführung und werden bei Interesse am Programm in einem ersten, kostenlosen Beratungsgespräch thematisiert.

GEEIGNET FÜR

- Klassenstufen 5 bis 6
- alle Schulformen

THEMENBEREICHE

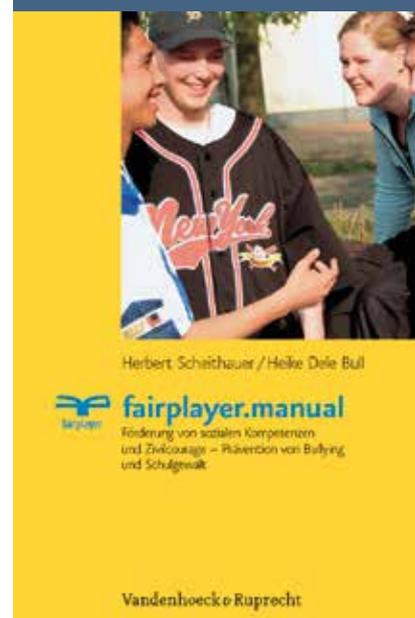
- Soziale Kompetenzen
- Gewalt / Mobbing
- Klassenklima
- Partizipation
- Demokratiepädagogik

ANSPRECHPARTNER

Anton Walcher
Mitarbeiter schulbezogene
Jugendsozialarbeit und
Ganztagsbetreuung
Fon: 030 / 44 383 - 493
walcher@pfefferwerk.de

WEITERE INFORMATIONEN

wegweiser-praevention.de



Fairplayer.Manual 7-9



Fairplayer.Manual ist ein auf entwicklungs-psychologischen Grundlagen basierendes Programm zur Förderung sozialer, emotionaler sowie moralischer Kompetenzen und Zivilcourage sowie zur Prävention von Mobbing und Gewalt an Schulen. Es wurde an der Freien Universität Berlin, von Professor Herbert Scheithauer und seinem Team, entwickelt und evaluiert.

Das strukturierte und nachhaltig ausgelegte Programm arbeitet mit Jugendlichen im Gruppenkontext, bezieht alle Mitglieder der sozialen Gruppe (Schulklasse/ Jugendgruppe) mit ein und ist daher ideal für Schulklassen oder Jugendgruppen geeignet. Die Förderung sozioemotionaler Kompetenzen als protektive Faktoren u.a. durch eine gemeinsame und aktive Aufarbeitung der Themen Mobbing und Zivilcourage, ist Schwerpunkt des Fairplayer.Manual. Die Jugendlichen erarbeiten selbst Ideen zum Umgang mit Gewalt und Mobbing in ihrer Klasse/Schule und sollen ermutigt werden, hinzusehen und etwas dagegen zu unternehmen.

Evaluation/Praxiserfahrungen

- Das Fairplayer.Manual wurde ausführlich evaluiert und seine Wirksamkeit ist wissenschaftlich nachgewiesen. Sie finden das Fairplayer.Manual deshalb auch in der „Grünen Liste Prävention“ (siehe Link).
- Zudem erhielt das Programm sehr positives Feedback aus dem gesamten Bundesgebiet und gewann 2011, gemeinsam mit Fairplayer.Sport, den europäischen Preis für Kriminalprävention (EUCPN).

Durchführung

- vorgelagerte Fortbildung für Lehrer/innen und Schulsozialarbeiter/innen
- 16 Termine à 90 Minuten in der Klasse
- unterrichtsbegleitend 90 Minuten wöchentlich
- Dauer ca. 4 bis 5 Monate

„Wir haben gelernt, dass es wichtig ist, dass man Mobbing früh erkennt und gemeinsam etwas dagegen unternimmt.“
Schüler, 13 Jahre

„Es hat meiner Klasse auch langfristig etwas gebracht, in Bezug auf ein faires Miteinander sowohl in der Klasse/ Schule als auch außerhalb, z.B. in sozialen Netzwerken.“
Gymnasiallehrerin

Kosten

Die Kosten variieren je nach Umfang, Modalitäten und Begleitung der Durchführung und werden bei Interesse am Programm in einem ersten, kostenlosen Beratungsgespräch thematisiert.

GEEIGNET FÜR

- Klassenstufen 7 bis 9
- alle Schulformen

THEMENBEREICHE

- Soziale Kompetenzen
- Gewalt / Mobbing
- Klassenklima
- Partizipation
- Demokratiepädagogik

ANSPRECHPARTNER

Anton Walcher
Mitarbeiter schulbezogene
Jugendsozialarbeit und
Ganztagsbetreuung
Fon: 030 / 44 383 - 493
walcher@pfefferwerk.de

WEITERE INFORMATIONEN

gruene-liste-praevention.de
wegweiser-praevention.de



Herbert Scheithauer / Heike Dele Bull

 fairplayer.manual
Förderung von sozialen Kompetenzen
und Zivilcourage – Prävention von Bullying
und Schüldergewalt

Vandenhoeck & Ruprecht

FiSch - Familie in Schule



Vielfach sind Schwierigkeiten in der Schule direkt mit der familiären oder persönlichen Situation der Schüler*innen verbunden. Daher wird es immer deutlicher, dass die Verhaltensprobleme in der Schule nur unter Einbeziehung und mit Unterstützung des Elternhauses lösbar sind. Die Arbeit mit Familiengruppen wurde daher auch auf den Schulalltag übertragen. FiSch ist angeregt durch das am Marlborough Family Center

in England entwickelte multifamiliärentherapeutische Programm „family education“. Die Idee des Konzeptes ist es, ein Elternteil in den schulischen Alltag einzubinden und in einem klaren Rahmen seine Kompetenzen in Konfliktsituationen zu stärken. Hierbei lernen die Eltern in einer Multifamiliengruppe im Unterricht, selbstständig und situationsadäquater zu handeln und sich bei schwierigen Situationen gegenseitig zu unterstützen.

Die Kinder entwickeln zu Beginn gemeinsam mit ihrem*ihrem Klassenlehrer*in, ihren Eltern und dem FiSch-Team zwei bis drei Verhaltensziele, an denen sie während des ganzen Projektes sowie auch während der Schulzeit arbeiten wollen. Eine Rückmeldung hierzu gibt es in Form von anschaulichen Säulendiagrammen, die zeigen, inwieweit die Ziele erreicht wurden.

Evaluation / Praxiserfahrungen

- Zur Wirksamkeit des Projektes in Klinik und Jugendhilfe liegen mehrere wissenschaftliche Untersuchungen/Studien vor (Bischof-Weiß 2012, Jürgens 2013, Baldinger, Kraus und Murth 2016 u.a.).
- Das Feedback der durchführenden Schulen, Schüler*innen und Eltern ist nahezu ausschließlich positiv. Das Programm ist daher nachweislich sowohl in Grund- wie auch Sekundarstufe durchführbar.

Durchführung

- vorgelagerte FiSch-Fortbildung für Lehrer*innen und pädagogisch/therapeutische Fachkräfte
- 12 bis 16 Termine, einmal wöchentlich
- sechs Kinder und ein Elternteil
- Dauer ca. 12 bis 20 Wochen

*„Ich fühle mich jetzt nicht mehr so allein. FiSch hat mir und meinem Kind geholfen. Wir verstehen uns jetzt viel besser und ich weiß jetzt, wie ich ihm helfen kann.“
Mutter aus einer FiSch-Klasse*

*„Das Beste an FiSch war für mich, dass Mama mit dabei war und die vielen Spiele haben Spaß gemacht. Ich hab' jetzt weniger Stress in der Schule.“
Schüler, 8 Jahre*

Kosten

Die Kosten variieren je nach Umfang, Modalitäten und Begleitung der Durchführung und werden bei Interesse am Programm in einem ersten kostenlosen Beratungsgespräch thematisiert.

GEEIGNET FÜR

- Klassenstufe 1-9
- Grundschule und Sekundarschule

THEMENBEREICHE

- Multifamilienarbeit
- Soziale Kompetenzen
- Partizipation
- Lernen

ANSPRECHPARTNERIN

Carina Bründlinger
Leitung Berliner Zentrum für Präsenz und Kompetenz in Beziehungen (PUK)
Fon: 030 / 44 383 - 491
bruendlinger@pfefferwerk.de

WEITERE INFORMATIONEN

praesenzundkompetenz.de
fisch-online.info



Klassenrat



Stammend aus der Freinet-Pädagogik ist der Klassenrat ein Ansatz der basisdemokratischen Selbstregulation. Er stellt eine verantwortliche Teilhabe vor Ort dar, also eine demokratische Mitbestimmung der

Schüler/innen an ihrer Schule. Die Schule wird dabei als demokratischer Lebensraum verstanden, der günstige Verhältnisse für Verantwortungslernen schaffen sollte, damit Kinder und Jugendliche einen eigenverantwortlichen und respektvollen Umgang miteinander erlernen und ihre Selbstwirksamkeit stärken können. Eine regelmäßige und gesicherte Form der Durchführung ist dabei eine wichtige Voraussetzung. Themen des Klassenrats können z.B. das Handeln und Verhalten der Klasse, Zufriedenheit und Ärger, Probleme und Ansichten, aber auch Pläne sowie Vorhaben und Projekte sein. Der Klassenrat kann somit Schnittstelle zu schulischen Projekten und Ausgangspunkt von partizipativer Schulentwicklung sein. Zudem bildet er die Basis für eine funktionierende Schülervertretung.

Evaluation/Praxiserfahrungen

- mehr Eigenverantwortung und Kooperationen
- adäquate Konfliktlösestrategien und verbessertes Klassen- und Schulklima
- gesteigerte Selbstwirksamkeit und gesteigertes Selbstbewusstsein
- politische Erfahrungen von klein an (Entwicklung mündiger Erwachsener)
- Die Wirkung wird mit der Kombination eines Programms zum sozialen Lernen vergrößert.

Durchführung

- vorgelagerte Fortbildung für Lehrer/innen und Schulsozialarbeiter/innen sowie Schüler/innen
- Durchführung alleine oder als Tandem
- unterrichtsbegleitend mind. 45 Minuten wöchentlich
- Dauer der Durchführung: mindestens ein Schuljahr, länger wird empfohlen

„Meine Klasse hat etwas Anlaufzeit gebraucht, aber mittlerweile ist der Klassenrat eine nützliche Institution geworden, die ich nicht mehr missen will.“
Lehrerin einer integrierten Sekundarschule

„Im Klassenrat geht es endlich mal um uns und wir dürfen selbst was entscheiden! Am liebsten bin ich Zeitwächter, das kann ich richtig gut.“
Schüler, 12 Jahre

Kosten

Die Kosten variieren je nach Umfang, Modalitäten und Begleitung der Durchführung und werden bei Interesse am Programm in einem ersten, kostenlosen Beratungsgespräch thematisiert.

GEEIGNET FÜR

- Klassenstufen 1 bis 13
- alle Schulformen

THEMENBEREICHE

- Demokratiepädagogik
- Partizipation
- Klassenklima
- Soziale Kompetenzen

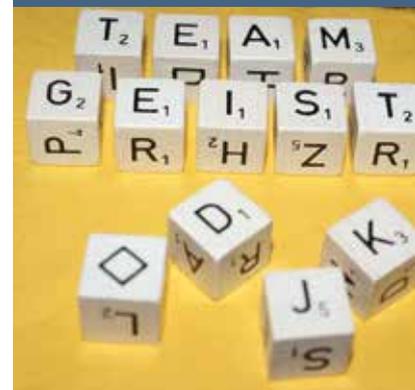
ANSPRECHPARTNER

Anton Walcher

Mitarbeiter schulbezogene
Jugendsozialarbeit und
Ganztagsbetreuung

Fon: 030 / 44 383 - 493

walcher@pfefferwerk.de



Konfliktlotsen / Streitschlichter



Häufig werden Konflikte, die unter Schüler/innen auftreten, von Erwachsenen gelöst und den Kindern/Jugendlichen wird lediglich die Lösung präsentiert. Die Grundgedanken beim Konfliktlotsen- bzw. Streitschlichtermodell hingegen sind Partizipation und Peer-Education: Schüler/innen sollen sich aktiv und deeskalierend an der Lösungsfindung für einen Konflikt/Streit beteiligen und gehen damit gestärkt aus die-

sem Prozess hervor. Konfliktlotsen bzw. Streitschlichter sind dabei basisdemokratisch gewählte, in etwa gleichaltrige Kinder bzw. Jugendliche mit ähnlichen Interessen („Peers“) mit einer entsprechenden Ausbildung zur konstruktiven Konfliktbehandlung, die den Konflikt/Streit als Mediator/innen begleiten. Sie nehmen hierbei eine nicht wertende, überparteiliche Haltung ein, „lotsen“ die Parteien durch den Konflikt und versuchen, eine einvernehmliche Lösung durch Verhandlung herbeizuführen. Begleitet werden sie hierbei von entsprechend ausgebildeten erwachsenen Schulmediator/innen (Lehrer/innen, Sozialpädagog/innen, etc.). Übergeordnetes Ziel dieser Methode ist es, eine konstruktive Streitkultur und gewaltfreie Schulkultur zu entwickeln.

Evaluation/Praxiserfahrungen

- Die Tatsache, dass viele Schulen Konfliktlotsen, Streitschlichter oder Mediatoren viele Jahre lang an ihren Standorten etabliert haben und damit sehr gute Erfahrungen gemacht haben, spricht für die praktische Relevanz und Wichtigkeit dieser Konzepte.
- Eine fundierte wissenschaftliche Evaluation steht bisher noch aus.

Durchführung

- Ausbildung zum Schulmediator für Lehrer/innen und Sozialpädagog/innen
- Ausbildung von Schüler/innen zu Konfliktlotsen/Streitschlichtern
- Schaffung von Rahmenbedingungen wie z.B. eigenen Räumlichkeiten
- regelmäßige Betreuung und Beratung der Konfliktlotsen/Streitschlichter

„Ich weiß jetzt wie man mit Streit umgeht und kann besser eine Lösung finden. Ich glaube ich bin auch selbstbewusster geworden.“
Schüler, 16 Jahre

„Die Einführung von Konfliktlotsen führte an unserer Schule zu einer spürbaren Reduzierung von Konfliktpotentialen sowie verbaler und physischer Gewaltandrohung.“
Schulleiterin einer Integrierten Sekundarschule

Kosten

Die Kosten variieren je nach Umfang, Modalitäten und Begleitung der Durchführung und werden bei Interesse am Programm in einem ersten, kostenlosen Beratungsgespräch thematisiert.

GEEIGNET FÜR

- Klassenstufen 4 bis 13
- alle Schulformen

THEMENBEREICHE

- Partizipation
- Klassenklima
- Gewalt / Mobbing
- Soziale Kompetenzen

ANSPRECHPARTNER

Anton Walcher
Mitarbeiter schulbezogene
Jugendsozialarbeit und
Ganztagsbetreuung
Fon: 030 / 44 383 - 493
walcher@pfefferwerk.de



Lehrerberatung



Der Lehrerberuf beinhaltet mannigfaltige Herausforderungen, denen tagtäglich begegnet werden muss. Unter anderem bringen viele Schüler/innen vielschichtige Problemlagen und Besonderheiten mit, welche die Klassengemeinschaft und das Unterrichtsgeschehen stark beeinflussen können. Trotz der vielfältigen Herausforderungen, denen man als Lehrer/in gegenübersteht, besteht noch häufig der Grundgedanke, alles alleine schaffen zu müssen.

Die Beratung durch entsprechende Fachkräfte kann an dieser Stelle jedoch hilfreich sein, Dinge in einem anderen Licht zu betrachten oder gemeinsam alternative Ansätze, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln. Zudem können sie einen Perspektivenwechsel erleichtern, Netzwerke und Unterstützungsangebote im Schulumfeld aufzeigen oder ganz einfach entlasten und Stress reduzieren. Themen solcher Beratungsangebote für Lehrer/innen können zum Beispiel der Umgang mit schwierigen Unterrichtssituationen, die Sorgen um eine/n Schüler/in (z.B. Sucht) der Umgang mit Eltern, Mobbing in der Klasse, rechtliche Aspekte (z.B. bei Verdacht auf Missbrauch) und vieles mehr sein.

Evaluation/Praxiserfahrungen

- Die große Verbreitung und Inanspruchnahme solcher Beratungsangebote zeigt, dass sie eine entsprechende Relevanz für die schulische Praxis besitzen und Lehrer/innen in ihrem Schulalltag eine wichtige Hilfe bzw. Unterstützung bieten können.
- Eine fundierte wissenschaftliche Evaluation dieser Angebote existiert nicht. Diese erscheint, aufgrund der Verschiedenheit dieser Angebote, auch schwer möglich.

Durchführung

- Option: einzelne Termine, wenn z.B. Probleme auftauchen
- empfohlene Option: regelmäßiges Angebot solcher Beratungen
- Räumlichkeiten, die einen ruhigen Austausch ermöglichen
- regelmäßiger Austausch und Reflektion

„Mir hat die Beratung sehr geholfen, bestimmte Schüler/innen nochmal aus einer anderen Perspektive zu betrachten und anders auf ihr Verhalten zu reagieren.“
Lehrerin an einem Oberstufenzentrum

„Ich empfinde das Beratungsangebot an meiner Schule als sehr hilfreich und habe es schon mehrfach, z.B. bei einer speziellen Mobbing-situation in meiner Klasse, in Anspruch genommen.“
Gymnasiallehrer

Kosten

Die Kosten variieren je nach Umfang und Modalitäten und werden bei Interesse an einem solchen Beratungsangebot in einem ersten, kostenlosen Gespräch thematisiert

GEEIGNET FÜR

- Klassenstufen 1 bis 13
- alle Schulformen

THEMENBEREICHE

- Beratung
- Sucht
- Medien
- Gewalt / Mobbing
- Klassenklima
- Lernen / Lernklima

ANSPRECHPARTNER

Anton Walcher
Mitarbeiter schulbezogene
Jugendsozialarbeit und
Ganztagsbetreuung
Fon: 030 / 44 383 - 493
walcher@pfefferwerk.de

WEITERE INFORMATIONEN

pfefferwerk.de/pfefferwerk/index.php/schulen



Lernbuffet



Das Lernbuffet stellt eine Anlaufstelle für Schüler/innen mit Tendenzen zur Schuldistanz dar. Kommen die Jugendlichen morgens zu spät zum Unterricht, stören sie die bestehende Lernsituation und versäumen

Unterricht. Folglich verpassen die Schüler/innen regelmäßig wichtige Lerninhalte oder schaffen es gar nicht mehr mitzukommen. Um diesem Umstand entgegen zu wirken, ist das Konzept des Lernbuffets ideal: Die Jugendlichen können während Unterrichtsversäumnissen Lerninhalte unter Aufsicht selbstständig erarbeiten. Dabei werden, in Absprache mit den Lehrkräften, Arbeitsblätter bearbeitet, die zum jeweiligen Unterrichtsfach der Schülerin bzw. des Schülers passen. Nach Ende der versäumten Schulstunde geben die Jugendlichen die bearbeiteten Aufgaben selbstständig bei der entsprechenden Lehrkraft ab. Das Lernbuffet soll die Schüler/innen dazu motivieren, Fehlzeiten zu vermeiden bzw. eigenes Engagement bei der Aufarbeitung versäumter Lerninhalte aufzubringen.

Evaluation/Praxiserfahrungen

- Die derzeit vorliegenden praktischen Erfahrungen mit dem Konzept des Lernbuffets sprechen dafür, dass es einen Beitrag zum Umgang mit Schuldistanz leisten kann.
- Fundierte Evaluationen oder wissenschaftliche Publikationen zu diesem Thema liegen noch nicht vor.

Durchführung

- Unterrichtsmaterialien und Arbeitsblätter werden zur Verfügung gestellt.
- Räumlichkeiten und Regale mit Ordnern werden eingerichtet.
- Pädagogische Mitarbeiter/innen stehen für eine fachliche (Bearbeiten der Aufgaben) und soziale Beratung zur Verfügung.

„Durch das Projekt läuft die erste Schulstunde bei mir nun relativ ungestört ab. Die Schüler/innen wissen, dass sie bei Verspätung gleich dorthin gehen sollen, damit sie nicht stören.“
Lehrerin einer integrierten Sekundarschule

„Ich habe morgens öfter mal verschlafen und habe dann in Mathe wichtige Sachen verpasst. Jetzt komme ich besser mit und bin, glaube ich, nicht mehr so oft unpünktlich.“
Schüler, 13 Jahre

Kosten

Die Kosten variieren je nach Modalitäten, Umfang und Begleitung und werden bei Interesse am Konzept in einem ersten, kostenlosen Beratungsgespräch thematisiert.

GEEIGNET FÜR

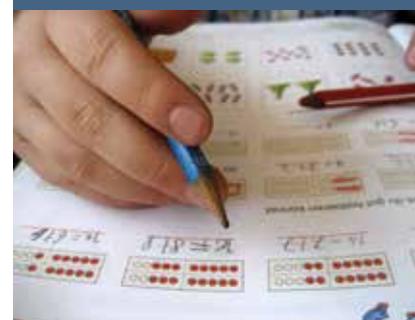
- Klassenstufen 1 bis 13
- alle Schulformen

THEMENBEREICHE

- Lernen / Lernklima
- Beratung
- Soziale Kompetenzen

ANSPRECHPARTNER

Anton Walcher
Mitarbeiter schulbezogene
Jugendsozialarbeit und
Ganztagsbetreuung
Fon: 030 / 44 383 - 493
walcher@pfefferwerk.de



Medienhelden



„Medienhelden“ ist ein Programm zur Förderung von Medienkompetenzen und zur Prävention von Cybermobbing bei Jugendlichen. Das strukturierte und nachhaltig ausgelegte Programm wurde 2010 bis 2012 an der Freien Universität Berlin von Professor Herbert Scheithauer und seinem Team entwickelt und evaluiert. Kernelemente sind u.a. ein Bewusstsein dafür zu schaffen, was Cybermobbing ist, wie

man sich davor schützen kann und wie man adäquat eingreifen kann, wenn es auftritt (Handlungskompetenzen und Eingreifverhalten). „Medienhelden“ arbeitet mit Jugendlichen im Gruppenkontext und ist daher ideal für Schulklassen und Jugendgruppen geeignet. Mit seinen kognitiv-behavioralen Methoden, dem Aufbau sozialer und emotionaler Kompetenzen als protektive Faktoren und einem Peer-to-Peer-Tutoring-Ansatz erhöht es die Selbstwirksamkeit der Jugendlichen und hat einen positiven Einfluss auf die Gruppendynamik. Auf diese Weise werden zudem das Klassenklima verbessert und positive Peerbeziehungen gefördert.

Evaluation/Praxiserfahrungen

- Medienhelden wurde ausführlich evaluiert und seine Wirksamkeit ist wissenschaftlich nachgewiesen. Sie finden das Programm Medienhelden deshalb auch in der „Grünen Liste Prävention“ (siehe Link).
- Zudem erhielt das Programm sehr positives Feedback aus dem gesamten Bundesgebiet und gewann 2015 den zweiten Platz des europäischen Preises für Kriminalprävention (EUCPN).

Durchführung

- vorgelagerte Fortbildung für Lehrer/innen und Schulsozialarbeiter/innen
- Durchführung alleine oder als Tandem
- 10 Termine à 90 Minuten
- unterrichtsbegleitend 90 Minuten wöchentlich
- Dauer der Durchführung ca. 2 bis 3 Monate
- Alternative: 6- bis 8-stündiger Projekttag

„Ich fand das Projekt gut und habe viel gelernt, z.B., dass ich vorsichtiger bin welche Fotos ich online poste.“
Schülerin, 14 Jahre

„Meiner Klasse hat Medienhelden sehr viel gebracht: Ich merke wie im Schulalltag mehr aufeinander geachtet wird und dass auch online anders miteinander umgegangen wird.“
Lehrer einer Gesamtschule

Kosten

Die Kosten variieren je nach Umfang, Modalitäten und Begleitung der Durchführung und werden bei Interesse am Programm in einem ersten, kostenlosen Beratungsgespräch thematisiert.

GEEIGNET FÜR

- Klassenstufen 7 bis 10
- alle Schulformen

THEMENBEREICHE

- Medien
- Soziale Kompetenzen
- Gewalt / Mobbing
- Klassenklima
- Partizipation

ANSPRECHPARTNER

Anton Walcher
Mitarbeiter schulbezogene
Jugendsozialarbeit und
Ganztagsbetreuung
Fon: 030 / 44 383 - 493
walcher@pfefferwerk.de

WEITERE INFORMATIONEN

wegweiser-praevention.de
gruene-liste-praevention.de



Projekt Verantwortung



Das Projekt „Verantwortung“ basiert auf der Grundprämisse, dass Kinder und Jugendliche Verantwortung am besten erlernen, indem man ihnen diese überträgt und sie eigenständig etwas leisten können. Das schulische Lernen wird im Projekt durch gemeinnützige/ soziale Arbeit der Schüler/innen in verschiedenen Einrichtungen im schulischem Umfeld ergänzt. Entsprechend ihrer Stärken und Interessen übernehmen

die Jugendlichen z.B. an einem Tag der Woche für drei Unterrichtsstunden Aufgaben in gemeinnützigen Einrichtungen oder kulturellen Projekten bzw. rufen selbst ein neues Projekt ins Leben. Beispiele hierfür sind etwa Hausaufgabenhilfe in Grundschulen, Mithilfe in Senioreneinrichtungen, Unterstützung von Kindertheatern, etc. Wird es gut vorbereitet und begleitet, kann das Projekt „Verantwortung“ viele positive Auswirkungen auf die teilnehmenden Schüler/innen, wie etwa ein verbessertes Selbstwertgefühl, gesteigerte Selbstwirksamkeit, bessere kommunikative Fähigkeiten, Förderung der Selbstständigkeit etc. haben. Meist ist das Projekt an den Ethikunterricht angegliedert und fest im Schulprofil verankert.

Evaluation/Praxiserfahrungen

- Der große Erfolg des Projekts „Verantwortung“ an den durchführenden Schulen spricht für seine Praxisrelevanz. Positive Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung und soziale Kompetenzen der teilnehmenden Schüler/innen, aber auch auf die Klassengemeinschaft und das Schulklima, sind nur einige Rückmeldungen von Schulen zum Projekt.
- Eine fundierte wissenschaftliche Evaluation steht noch aus.

Durchführung

- ausführliche Vorbereitung der Jugendlichen z.B. im Rahmen des Ethikunterrichts
- Erkundung von möglichen Einsatzorten im Schulumfeld
- Betreuung durch eine/n Mentor/in vor Ort
- regelmäßige Beratung und Begleitung
- Dokumentation und Reflexion

„Ich habe bei der „Tafel“ geholfen und durfte sogar mitfahren und das Essen verteilen.“
Schülerin, 13 Jahre

„Das Projekt schlägt zwei Fliegen mit einer Klappe: Den Schüler/innen hilft es wichtige Kompetenzen zu entwickeln und gemeinnützige Einrichtungen bekommen dringend benötigte Hilfe.“

Lehrerin einer integrierten Sekundarschule

Kosten

Die Kosten variieren je nach Umfang, Modalitäten und Begleitung der Durchführung und werden bei Interesse am Projekt in einem ersten, kostenlosen Beratungsgespräch thematisiert.

GEEIGNET FÜR

- Klassenstufen 7 bis 10
- alle Schulformen

THEMENBEREICHE

- Partizipation
- Soziale Kompetenzen
- Klassenklima

ANSPRECHPARTNER

Anton Walcher

Mitarbeiter schulbezogene

Jugendsozialarbeit und

Ganztagsbetreuung

Fon: 030 / 44 383 - 493

walcher@pfefferwerk.de



Schüler/innen- und Elternberatung



Die Schule ist für Kinder und Jugendliche nicht nur Lernraum, sondern auch sozialer Lebensraum. Deshalb gibt es immer wieder Situationen und Themen, über welche Schüler/innen, aber auch Eltern, lieber mit „neutralen“ Fachkräften, anstelle von Lehrer/innen,

sprechen wollen. Die Gründe hierfür können vielfältig sein. Zum Beispiel kann bei Schüler/innen Scham (etwa bei Mobbing) eine große Rolle spielen oder bei Eltern schlechte Erfahrungen aus der eigenen Schulzeit. In diesen Fällen und darüber hinaus können Schüler- und Elternberatungsgespräche mit nicht lehrenden Fachkräften eine Möglichkeit bieten, Probleme oder Schwierigkeiten, aber auch Ideen und Anregungen zu besprechen. Themen die in solchen Beratungen gemeinsam bearbeitet werden, sind z.B. Drogen, Sucht (Glücksspiel, exzessive Mediennutzung etc.), Mobbing, Gewalt, Gesundheit, Liebe, Schuldistanz, schwierige Lebenssituationen (Scheidung, Trennung etc.), und viele mehr. Gespräche, die sonst „zwischen Tür und Angel“ stattfinden, erhalten mit diesem Angebot einen professionellen Rahmen und ermöglichen neue Lösungsansätze vor Ort.

Evaluation/Praxiserfahrungen

- Die große Verbreitung und Inanspruchnahme solcher Beratungsangebote zeigt, dass sie eine entsprechende Relevanz für die schulische Praxis besitzen und den Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern in Ihrem Schulalltag eine wichtige Hilfe bzw. Unterstützung bieten können.
- Eine fundierte wissenschaftliche Evaluation solcher Angebote existiert nicht. Diese erscheint, aufgrund der Verschiedenheit dieser Angebote, auch schwer möglich.

Durchführung

- Option: einzelne Termine, wenn z.B. Probleme auftauchen
- empfohlene Option: regelmäßiges Angebot solcher Beratungen, z.B. wöchentlich zu einer festgelegten Zeit
- Räumlichkeiten, die einen ruhigen Austausch ermöglichen
- regelmäßiger Austausch & Reflektion

„Ich finde es gut, dass es bei uns sowas gibt. Ich war selbst auch schon einmal wegen einem Streit mit einem Mitschüler dort und habe Hilfe bekommen.“
Schüler, 14 Jahre

„Die Schüler- und Elternberatung wird an unserer Schule sehr gut angenommen und ist ein tolles Ergänzungsangebot, das z.B. Lehrkräfte entlasten kann.“
Elternvertreterin an einem Förderzentrum

Kosten

Die Kosten variieren je nach Umfang und Modalitäten und werden bei Interesse an einem solchen Beratungsangebot in einem ersten, kostenlosen Gespräch thematisiert.

GEEIGNET FÜR

- Klassenstufen 1 bis 13
- alle Schulformen

THEMENBEREICHE

- Beratung
- Sucht
- Medien
- Gewalt / Mobbing
- Klassenklima
- Lernen / Lernklima

ANSPRECHPARTNER

Anton Walcher
Mitarbeiter schulbezogene
Jugendsozialarbeit und
Ganztagsbetreuung
Fon: 030 / 44 383 - 493
walcher@pfefferwerk.de

WEITERE INFORMATIONEN

[pfefferwerk.de/pfefferwerk/
index.php/schulen](http://pfefferwerk.de/pfefferwerk/index.php/schulen)



Soziales Lernen



Die Schule ist für Kinder und Jugendliche ein wichtiger sozialer Entwicklungsraum und Programme zum Sozialen Lernen sind somit eigentlich unverzichtbar. Soziales Lernen befasst sich mit dem Erwerb bzw.

der Förderung sozialer, emotionaler und moralischer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen. Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Klassentraining sind ein fundiertes und gut entwickeltes Gesamtkonzept für die eigene Schule/Klasse, altersgerechte praktische Übungen und die regelmäßige Arbeit über einen längeren Zeitraum. Wichtig ist zudem, eine Schulklasse als soziales, dynamisches System zu verstehen und mit allen Mitgliedern der Klassengemeinschaft zu arbeiten, nicht nur mit auffälligen Schüler/innen. Unter diesen Voraussetzungen hat das Soziale Lernen zudem positive Auswirkungen auf den Klassenzusammenhalt, das Klassenklima, die Lernatmosphäre und zivilcouragiertes Verhalten. Themen bzw. Module, welche Eingang in ein Konzept zum sozialen Lernen finden können, sind etwa Kommunikation, Empathie, Fremd- und Selbstwahrnehmung, Toleranz, Selbstbewusstsein/Selbstwert, Perspektivenwechsel, positive Konfliktlösung, Zivilcourage etc.

Evaluation/Praxiserfahrungen

- Zu einigen Konzepten bzw. Programmen zum sozialen Lernens gibt es fundierte wissenschaftliche Evaluationen (siehe Link zur „Grünen Liste Prävention“).
- Die Tatsache, dass an sehr vielen Schulen Programme zum Sozialen Lernen durchgeführt werden, spricht, unabhängig von wissenschaftlicher Evaluation, sehr für die praktische Relevanz solcher Ansätze/Konzepte.

Durchführung

- Entwicklung eines Konzeptes für die eigene Schule/Klasse
- alternativ: Bestehendes Konzept / Programm adaptieren
- regelmäßige Durchführung (z.B. wöchentlich) alleine oder als Tandem
- Umfang/Dauer variabel, empfohlen werden mindestens 10 Termine

„Ich freue mich immer auf das Soziale Lernen, weil wir dort gemeinsam lustige Übungen machen und lernen wie wir weniger streiten.“
Schüler, 12 Jahre

„Meiner Meinung nach sollten Projekte zum Sozialen Lernen an keiner Schule fehlen, weil sie sehr zur Entwicklung der Schüler/innen beitragen.“
Lehrerin eines Förderzentrums

Kosten

Die Kosten variieren je nach Umfang, Modalitäten und Begleitung der Durchführung und werden bei Interesse am Programm/Konzept in einem ersten, kostenlosen Beratungsgespräch thematisiert.

GEEIGNET FÜR

- Klassenstufen 1 bis 13
- alle Schulformen

THEMENBEREICHE

- Soziale Kompetenzen
- Klassenklima
- Partizipation
- Gewalt / Mobbing
- Demokratiepädagogik

ANSPRECHPARTNER

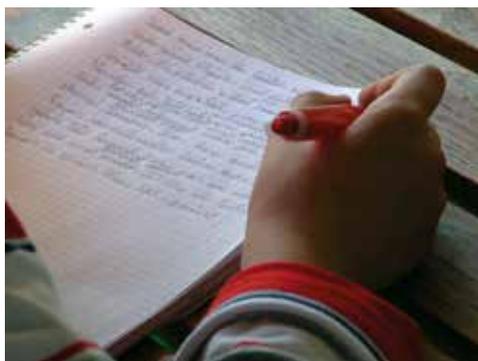
Anton Walcher
Mitarbeiter schulbezogene
Jugendsozialarbeit und
Ganztagsbetreuung
Fon: 030 / 44 383 - 493
walcher@pfefferwerk.de

WEITERE INFORMATIONEN

gruene-liste-praevention.de
wegweiser-praevention.de



Temporäre Lerngruppen



Immer wieder fallen Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Gründen durch das Raster der regulären Beschulung. Die temporären Lerngruppen sind ein Konzept um diesen Schüler/innen eine Chance zu bieten, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem geschützten Rahmen so auszubauen, dass sie zu einem späteren Zeitpunkt wieder in den regulären Unterricht zurückkehren können. Neben der

Vermittlung von Basiswissen stehen auch die persönliche und sozio-emotionale Entwicklung auf der Agenda. Fertigkeiten wie sozialer Umgang, Kommunikation, aber auch Lernen und Präsentieren werden durch intensive und individuelle Begleitung erworben, ausgebaut und gefestigt. Begleitet werden die Jugendlichen hierbei von einem multiprofessionellen Team aus Lehrenden und Sozialpädagog/innen, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern individuelle Ziele entwickeln und differenziert an ihrer Verwirklichung arbeiten. Unerlässlich ist zudem die enge Zusammenarbeit mit Eltern und Schule, die regelmäßigen Gespräche mit den Klassenlehrern/innen, die Teilnahme am Mittagsband und etwaigen Ganztagsangeboten der Schule. Nur so kann eine erfolgreiche Reintegration in die Ursprungsklasse erreicht werden.

Evaluation/Praxiserfahrungen

- Die erfolgreiche Reintegration von Kindern und Jugendlichen aus temporären Lerngruppen in die regulären Klassen, verbunden mit einem erfolgreichen Schulabschluss, spricht für dieses Konzept der individuellen und differenzierten Förderung.
- Die temporäre Lerngruppe der Röntgen-Schule wurde 2014 für den Förderpreis „Verein(t) für gute Schule“ nominiert.

Durchführung

- Ausarbeitung eines individuellen Konzepts
- Bildung eines multiprofessionellen Teams
- Bereitstellung von Räumlichkeiten für die temporäre Lerngruppe (8 bis 10 Schüler/innen)
- regelmäßiger Austausch & Reflektion

„Ich bin gerne in der Lerngruppe, weil ich hier meine Ruhe habe und öfter nachfragen kann, wenn ich etwas nicht verstehe.“
Schüler, 13 Jahre

„Die Kolleg/innen der temporären Lerngruppe sehen immer die Stärken der Schüler/innen und geben niemals die Hoffnung auf.“
Lehrerin einer Integrierten Sekundarschule

Kosten

Die Kosten variieren je nach Umfang und Modalitäten der Einführung und werden bei Interesse am Konzept in einem ersten, kostenlosen Beratungsgespräch thematisiert.

GEEIGNET FÜR

- Klassenstufen 1 bis 10
- alle Schulformen

THEMENBEREICHE

- Lernen
- Soziale Kompetenzen
- Partizipation
- Beratung

ANSPRECHPARTNER

Anton Walcher
Mitarbeiter schulbezogene
Jugendsozialarbeit und
Ganztagsbetreuung
Fon: 030 / 44 383 - 493
walcher@pfefferwerk.de

WEITERE INFORMATIONEN

<https://bit.ly/2KY7zUB>
<https://bit.ly/2jVhY7I>



Trainingsraum



Der „Trainingsraum“ ist ein schülerorientiertes Gesamtkonzept, das einen störungsfreien Unterricht garantieren, die Unterrichtsqualität verbessern und ein günstiges Arbeitsklima schaffen soll. Kinder und Jugendliche werden dabei unterstützt, ihre Verhaltensmuster zu reflektieren und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Das Konzept ist nicht als Ausschluss vom Unterricht zu verstehen,

sondern vielmehr als Zeit, in der es um die individuellen Belange der Schüler/innen geht. Sie bekommen im „Trainingsraum“ die Möglichkeit die Motive des eigenen Störverhaltens in einer neutralen Atmosphäre und ohne Druck und Beobachtung zu durchdenken und zu hinterfragen sowie Ideen für zukünftiges Verhalten zu entwickeln (eigenverantwortliches Denken). Unterstützt werden sie hierbei von der Trainingsraumfachkraft (Lehrer/innen, Sozialpädagog/innen etc.). Eine Stärkung der Jugendlichen und ihrer Fähigkeiten, Konflikte gewaltfrei und konstruktiv zu lösen, stehen hierbei im Vordergrund. Um diese Ziele zu erreichen erfordert (und fördert) das Konzept eine gute Zusammenarbeit zwischen Schüler/innen, Lehrkräften, der Trainingsraumfachkraft und den Eltern sowie eine gemeinsame Haltung.

Evaluation/Praxiserfahrungen

- Unterrichtsstörungen können effektiv und für beide Seiten (Schüler/innen und Lehrer/innen) optimal gehandhabt werden, so dass ein störungsfreier Unterricht und ein besseres Klassenklima erreicht werden können.
- Erste wissenschaftliche Evaluationen in Deutschland fanden in Nordrhein-Westfalen statt und bestätigen die positiven Berichte aus der Praxis.

Durchführung

- vorgelagerte Fortbildung für Pädagog/innen und Sozialpädagog/innen
- Auswahl der Trainingsraumfachkraft
- Schaffung organisatorischer Voraussetzungen (u.a. Räumlichkeit)
- regelmäßige Supervision oder kollegiale Beratung

„Im Trainingsraum kann ich über meine Probleme sprechen und bekomme Hilfe.“
Schülerin, 14 Jahre

„Die Anwendung des Trainingsraum-Konzepts unterstützt mich sehr dabei, störungsfreien Unterricht zu gewährleisten.“
Lehrerin einer Integrierten Sekundarschule

Kosten

Die Kosten variieren je nach Modalitäten & Begleitung und werden bei Interesse am Konzept in einem ersten, kostenlosen Beratungsgespräch thematisiert.

GEEIGNET FÜR

- Klassenstufen 1 bis 13
- alle Schulformen

THEMENBEREICHE

- Lernklima
- Soziale Kompetenzen
- Klassenklima
- Partizipation

ANSPRECHPARTNER

Anton Walcher
Mitarbeiter schulbezogene
Jugendsozialarbeit und
Ganztagsbetreuung
Fon: 030 / 44 383 - 493
walcher@pfefferwerk.de

WEITERE INFORMATIONEN

pfefferwerk.de/blog/der-trainingsraum-an-der-erst-schering-schule



Sprachliches Lernen auf Yaylas Wiese



In Berlin erklingt Alltagsprache in zahlreichen Muttersprachen, aber nicht jede/r begegnet im Alltag auch komplexer, literaler Sprache und verinnerlicht vielleicht Glaubenssätze wie „Bücher sind nichts für mich“ oder ähnlich. Hier setzt das integrative „Yaylas Wiese“-Konzept an, das sich dem Thema Literalität von zwei Seiten nähert:

1. Wir tun gemeinsam spannende, schöne Dinge, üben dazu im Peer-Learning-System Sprachschleifen ein, die wir dann mit Improvisationsübungen so verinnerlichen, dass sie in den aktiven Sprachschatz eingehen.
2. Wir lesen in moderierten Zirkeln gemeinsam Lieblingsbücher und Texte zu frei gewählten Themen, über die wir dann in einen philosophischen oder auch ganz pragmatischen Diskurs kommen.

Die Lernenden wählen ihren Weg in neue Gedankenwelten der Literatur selbst, erleben sich dabei als mündige, selbsttätige Menschen, die gemeinsam hinter die Kulissen der Leistungsanforderungen schauen und Insiderwissen über Selbstwirksamkeit, Lernfreude und sich ergänzende Kooperationen erfahren.

Evaluation/Praxiserfahrungen

- Seit 2013 finden Sprachprojekte an Schulen, im Freizeitbereich, im Gemeinwesen statt. Daraus hat sich eine Graswurzelbewegung des Lernens entwickelt, die bereits über die Grenzen Berlins hinaus Verbreitung findet.
- Das Konzept wird seit 2016 evaluiert und wissenschaftlich begleitet durch Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert, Leitung des Sprachstudienganges an der FHCHP (Potsdam).

Durchführung

- Einführungsworkshops für Profis und Laien (Schüler/innen, Eltern, Pädagog/innen, Helfer/innen etc.)
- AGs für Schüler/innen unterschiedlicher Muttersprachen
- Weiterbildungsmodule zur Vertiefung
- Vernetzung für Begleitung & Austausch

„Es ist sehr gut, wenn Kinder frei lesen, ganz ohne Vorgaben und Bewertung.“
Deutschlehrerin an einer Oberschule

Wachsbilder regen die
Fantasie an:
*„Das blaue Schaf verliert
seine Taucherbrille.“*
Schülerin, 10 Jahre

Kosten

In einem kostenlosen Erstgespräch ermitteln wir gemeinsam den Bedarf in Ihrem Lernsetting und schnüren dann ein Paket, das für alle Seiten finanzierbar ist (Ermöglichungskultur).

GEEIGNET FÜR

- Klassenstufen 4 bis 13
- alle Schulformen

THEMENBEREICHE

- Lernen
- Partizipation
- Soziale Kompetenzen

ANSPRECHPARTNER

Anton Walcher

Mitarbeiter schulbezogene
Jugendsozialarbeit und

Ganztagsbetreuung

Fon: 030 / 44 383 - 493

walcher@pfefferwerk.de

WEITERE INFORMATIONEN

yaylaswiese.de

youtube.com/watch?v=UkIJJ-
gabYoE

